

Gipf-Oberfrick



86 Kilogramm Teig = 3222 Franken – Gasthof Adler in Gipf-Oberfrick unterstützt «zeka-Rollers»

Kategorie: Gipf-Oberfrick | Veröffentlicht: 14. Januar 2020



(mve) Annerös Rickenbach-Aebi, Wirtin des Gasthofs Adler in Gipf-Oberfrick, setzt sich seit Jahren für Menschen mit Beeinträchtigung ein. Vergangene Woche übergab sie den «zeka-Rollers» eine Spende von 3222 Franken, die durch den Verkauf von Weihnachts-«Chröml» zustande kam.



«Das Weihnachtsgebäck – abgepackt in kleinen Geschenktütchen – ging weg wie warme Semmeln», freute sich Annerös Rickenbach-Aebi. Der Gasthof Adler ist beliebter Treffpunkt und hat eine lange Tradition. 1967 übernahmen Ruedi und Annerös Rickenbach-Aebi den Gasthof in der 3. Generation. «Es gibt immer viel zu tun, deshalb komme ich selbst nicht zum «Chröml»-Backen», erzählt sie. Unterstützt wurde sie bei der Aktion von ihrer Cousine, die sage und schreibe aus 86 Kilogramm Teig leckere «Chröml» herstellte. Mit Freude nahmen

Michel Joye und Iris Marschall, Trainer der «zeka-Rollers», die Spende entgegen.

«zeka-Rollers»

«E-Hockey ist eine der wenigen Teamsportarten, die sich für Menschen mit Behinderungen sehr gut eignen», erzählt Michel Joye, Ergotherapeut und Trainer. Er trainiert die Spieler bereits seit 17 Jahren. 2003 war er mit einem Schüler im Elektrostuhl auf der Suche nach einer geeigneten Sportart und ist dabei auf das Powerchair-Hockey gestossen. Die Begeisterung für diese Sportart lässt ihn seitdem nicht mehr los.

«Das Schönste ist, die Freude der Spieler zu sehen.» Für die «zeka-Rollers» ist das E-Hockey so etwas wie eine Lebensschule. Während die meisten Spieler im Alltag Hilfe benötigen, ist man in der Gruppe auf jedes einzelne Mitglied angewiesen. «Jeder muss Leistung erbringen. Beim Spiel vergessen die Spieler ihre körperliche Beeinträchtigung. Das sind unheimlich schöne Momente, die Kraft geben. Es ist unglaublich was auf dem Spielfeld geleistet wird», so Michel Joye.

Zu den «zeka-Rollers» gehören rund 20 Spielerinnen und Spieler im Alter von 9 bis 30 Jahren der zeka Zentren Aarau und Baden. Sie trainieren jede Woche und messen sich mehrmals pro Jahr mit verschiedenen Teams aus der Schweiz und nehmen erfolgreich an internationalen Turnieren teil. Die Regeln wurden vom traditionellen Unihockey übernommen und auf die speziellen Bedürfnisse der Spielerinnen und Spieler angepasst.

Zwar besitzen die «zeka-Rollers inzwischen eine eigene kleine Sportrollstuhl-Flotte, um neuen Spielern den Einstieg ins E-Hockey zu ermöglichen, dennoch: «viele der Stühle sind schon älter und vom Tempo her nicht mehr konkurrenzfähig. Die IV übernimmt keine Kosten für diese speziellen Sportrollstühle. Was heisst: wir sind auf Spenden angewiesen.»

zeka sorgt im Kanton Aargau für die Förderung und Betreuung von Menschen mit körperlichen Behinderungen. Die «zeka-Rollers» sind eine Untersektion des Rollstuhlclubs Aargau und werden von den «zeka zentren körperbehinderte aargau» unterstützt.

www.zeka-rollers.ch

Bilder: «Adler»-Wirtin Annerös Rickenbach-Aebi (links), Michel Joye und Iris Marschall, Trainer der «zeka-Rollers»; Annerös Rickenbach-Aebi mit ihrer Cousine «Pepsi». Fotos: Marianne Vetter